

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
28 (1914)**

156 (8.7.1914)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-577491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-577491)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Mühlentstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf., einschließlich Bestellgeld.

■■■■ Mit Unterhaltungs-Beilage ■■■■
und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die sechspaltige Zeitspaltbreite oder deren Raum für die Inseraten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inseraten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerschränkt. Klezettel 50 Pf.

28. Jahrgang.

Rüstingen, Mittwoch den 8. Juli 1914.

Nr. 156.

Vom Tage.

Wie allmählich durchsickert, wird der nächstjährige Marinestiel eine neue Mannschäftsübernehmung fordern.

In Nieder-Vornim bei Berlin ist es zu einem Konflikt mit den Kassenärzten gekommen.

Infolge eines Unfalles wurden auf einem märkischen Gut fünf Arbeiter durch elektrischen Strom getötet.

Bei den in Mexiko stattgefundenen Wahlen wurde Huerta wieder zum Präsidenten gewählt.

Griechenland und die Türkei wollen ihre Streitigkeiten durch einen unparteiischen Schiedsrichter schlichten lassen.

Parteigenossen!

Auf Grund des Organisationsstatuts beruft der Parteivorstand den diesjährigen Parteitag auf

Sonntag den 13. September, abends 8 Uhr,

nach dem Gutten'schen Garten in Würzburg, Bismarckstraße 2, ein.

Die Eröffnung und die Konstituierung des Parteitag werden am 13. September stattfinden.

Die Festlegung der Geschäfts- und Tagesordnung soll am Montag den 14. September zu Beginn der Sitzung vorgenommen werden.

Als vorläufige Tagesordnung ist festgelegt:

1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes.

a) Allgemeines. Referent: L. Ziek.

b) Kassenbericht. Referent: D. Braun.

2. Bericht der Kontrollkommission. Referent: W. Bod.

3. Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: E. Vogtberg.

4. Militärtaut und Demokratie. Referent: Dr. Lentzsch.

5. Wirtschaftspolitik und Koalitionsrechtfrage. Referent: S. Wolfenbühr.

6. Bericht vom Internationalen Kongreß in Wien. Ref.: S. Haase.

7. Anträge.

8. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der Parteitag 1915 stattfinden soll.

Parteigenossen! Bewirkt die Vorarbeiten für den Parteitag — die Wahl von Delegierten und die Stellung von Anträgen — rechtzeitig. Wo mehrere Delegierte zu wählen sind, soll nach § 7 des Organisationsstatuts unter den Delegierten möglichst eine Genossin sein.

Die Anträge der Parteioorganisationen müssen spätestens am 15. August im Besitze des Parteivorstandes, Adresse:

W. Pfau & Co., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3,

sein, wenn sie entsprechend den Bestimmungen des § 10 Absatz 2 des Organisationsstatuts im Vorwärts veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Den Anträgen etwa beigegebene Begründungen werden weder im Vorwärts noch in der den Delegierten zugehenden Vorlage abgedruckt.

Die Vorstände der Wahlkreisorganisationen werden dringend ersucht, dem Parteivorstande die Namen der gewählten Delegierten unter genauer Adressenangabe alsbald mitzuteilen, damit ihnen die Vorlagen und sonstigen Mitteilungen zugehen können. Außerdem müssen sich die Delegierten beim Lokalkomitee melden. Die Adresse des Lokalkomitees lautet:

J. Schäfer, Würzburg, Semmelstraße 46, I.

Die Mandatsformulare werden vom 15. August ab durch das Parteibüreau verhandelt.

Mit sozialdemokratischen Grüßen

Der Parteivorstand.

Ein ominöses Königsgeburtstagsgeheimnis.

Aus irgend einem Grunde hatte der Münchener Oberbürgermeister Dr. v. Porzsch den Gedanken gefaßt, dem bayerischen König Ludwig III. zu seinem demnächstigen 70. Geburtsstages ein Bombengeheimnis aus den Taschen anderer Leute zu stehlen. Freigabte er sich mit dem Ministerium in Verbindung und hier soll nun ausgemacht worden sein, einen Laufzettel im Werte von 110 000 bis 120 000 Mark anzuschaffen. Als in einer nicht offiziellen Zusammenkunft von Mitgliedern des bayerischen Städtetages und von Bürgermeister Herr v. Porzsch seine Idee an den Mann bringen wollte, begegnete er vielen lauren Gesichtern und manches Bedenken wurde laut, ob die Gemeindeparkommission, die die einzelnen Artikel für die Kosten des Geheims aus den Mitteln der Gemeinde bewilligen sollten, für eine Belohnung der Steuerzahler für einen solchen Zweck zu haben seien. Schließlich stimmte man in einer offiziellen Zusammenkunft zu, um dem Münchener Oberbürgermeister keine Unannehmlichkeiten zu bereiten, da dieser deutlich merken ließ, daß der silberne Auftrag schon gezeichnet und bestellt sei. Nun haben sich die meisten bayerischen Magistrats- und Gemeindeparkommissionen mit der Sache beschäftigt. Die Bewilligung der Mittel ist überall auf große Schwierigkeiten gestoßen. In den Magistraten stimmten die bürgerlichen Vertreter meist geschlossen für die anteiligen Beträge, die Sozialdemokraten natürlich dagegen. Aber in den Kollegien der Gemeindeparkommissionen schlossen sich zahlreiche bürgerliche Mitglieder den Sozialdemokraten an, z. B. in München wurden 18 000 Mark gegen eine starke Minderheit bewilligt, in Nürnberg 10 000 Mark mit nur einer Stimme Majorität. Mehrlich war es in anderen Städten (u. a. in Erlangen), wo die Sozialdemokratie eine stärkere Vertretung in den Gemeindeparkommissionen hat. In nicht wenigen kleinen Städten aber haben die Gemeindeparkommissionen trotz der Bewilligung durch den Magistrat die Kosten überhaupt abgelehnt, z. B. Kirchleinbach, Roth, Melsbach. Im Lauf bei Nürnberg befohlen sogar der Magistrat, sich an der Schuldigungsbahn nicht zu beteiligen. In seinem Referat kennzeichnete hier der Bürgermeister die Stellungnahme einer Anzahl größerer und mittlerer Städte, die erkennen lassen, daß die betreffenden Stadtvertretungen die Form der vom Städteverband in Vorschlag gebrachten Schuldigungsbahn nicht als eine glückliche erachten, sondern es für das richtige halten, die beabsichtigte Erörnung in die Form von Stiftungen zu wahlstättigen oder gemeinnützigen Zwecken zu Kleiden. Der Magistrat trat einstimmig der Meinung des Bürgermeisters bei.

Zu allem Unglück verlautet, daß sich König Ludwig III. dahin ausgesprochen haben soll, alle Geburtstagsgeheimnisse und Ehrungen, die nicht in Form von Stiftungen gemacht werden, abzulehnen. So bedrohen das dem Vordrücken

Byzantinismus entsprungenen Geburtstagsgeheimnis große Gefahren. Auf der einen Seite das Risiko, daß es überhaupt nicht zustandekommt, auf der anderen Seite die Ablehnung durch den, dem es zugehört war. Das sind böse Lagen für das bayerische Städtetages, die ihren Vorstand decken wollten. Das Geheimnis wäre, die Leuten machen die Beschlüsse ihrer gemeinlichen Körperschaften wieder rückgängig, greifen in den eigenen Beutel und zahlen die bis jetzt entstandenen Kosten. Ob sie wohl den Mut dazu aufbringen werden? Der Byzantinismus in Bayern hat sich mit dieser Sache einmal etwas weit vertieft.

Politische Rundschau.

Rüstingen, 7. Juli.

Die bürgerliche Preßkavalle. Der Vorwärts macht zu dem in unserem geistigen Leitartikel behandelten Thema u. a. folgende Anmerkungen:

„Die liberale Presse? Du lieber Himmel! Die Kölnische Zeitung unterfährt in ihrem Verhandlungsbericht beim Antrag des Staatsanwalts auf Verlegung zweimal die Ladung, daß der Kriegsminister den Prozeß vor die Kriegsgerichte schleppen will, also jaßt die Hauptfahche und nur aus der Schlüsselung der Verteidigung erfahren die Leser, welche Rolle der Kriegsminister in diesem Prozeße spielt hat.“

Sollen wir noch ein Wort über die erbärmliche Haltung des Berliner Tageblasses sagen? Sonntag früh hat es sich endlich zu einem politischen Kommentar über den Luxemburg-Prozeß aufgerollt. Er beträgt ausgerechnet 15 Zeilen und wendet sich gegen die „radikale“ und „perfide“ Antipathie, die das „radikale“ Blatt gegen die Genossin Luxemburg empfindet, hat ihm den Mund verschlossen. Ja, wenn der Genosse Heine, oder Edmund Höfner, oder Knefel mal ein literarisches Werkchen in den sozialistischen Monatsheften veröffentlichen, sofort ist Heubrod mit seinem Papier zur Stelle und schreibt einen Leitartikel gegen die Sozialdemokratie! Aber hier? — Reel!

Diese Haltung fast der gesamten bürgerlichen Presse zum Soldatenführer-Prozeß ist vielleicht noch charakteristischer als die Rolle des Kriegsministers. Sie beweist, daß der Kampf gegen die Militärmissgeschickungen vom Bürgerum preisgegeben ist und allein von der Sozialdemokratie geführt wird. Die Bourgeoisie weiß, daß ihre Söhne nicht Objekte, sondern Subjekte — und nach dazu: noch für wästel! — der Soldatenführer sind! Nur das Wustertat hat unter diesem Gesicht zu leiden. Für das Wustertat aber eingetreten hat die Bourgeoisie schon lange der Sozialdemokratie überlassen. So ist der Kampf gegen die Militärmissgeschickungen nur ein Stück unseres allgemeinen Kampfes geworden, an dem sich wohl noch der eine oder der andere Ideologe und Menschenfreund aus dem bürgerlichen Lager beteiligen mag, die Bourgeoisie als Klasse aber hat sich mit und abgewandem Rücken vorübergeh. Das einzige Interesse, daß man diesen Militärmissgeschickungen noch entgegenbringt, ist, daß sie so wenig wie möglich Berührung machen.“

Feuilleton.

Sich selbst gefunden.

Roman von Wilhelm Bos.

Nachdruck verboten.

30) Ein Viertel nach acht Uhr betrat ein junger Arbeiter das Podium, um die Versammlung zu eröffnen. Man sah ihm an, daß ihm dies Geschäft sauer wurde, aber er hatte sich in edelmütiger Weise freiwillig dazu erboten, denn er war unversehrt und hatte keine Rücksichten zu nehmen. Der Einberufer und Eröffner der Versammlung mußte die besondere Aufmerksamkeit der Behörden und der Arbeitgeber als „Rädelshörer“ auf sich ziehen, und dies wollte der junge Mann seinen verheirateten Kollegen ersparen.

Die Versammlung wählte den Einberufer einstimmig zu ihrem Vorsitzenden und gestellte ihm einen Stellvertreter und einen Schriftführer zu. Die Namen dieser Arbeiter wurden von dem Kommisfar notiert.

Hierauf erhielt der Sprecher der Deputation, die bei dem Kommerzienrat gewesen, das Wort und berichtete in sachlicher Weise den Beschäftigten, den er erhalten, daß nämlich der Kommerzienrat in keiner Weise nachgeben und auf den getroffenen Maßregeln beharren wolle.

Es ging eine Bewegung durch die Masse, als sie dies vernahm; man sah blühende Augen und zuckende Lippen, aber im ganzen blieb es ruhig. Man wollte die Redner hören.

Mehrere Arbeiter ergriffen das Wort. Sie alle legten dar, daß man mit dem reduzierten Lohne nicht auskommen könne und daß man sich schon bisher bei der Keurung aller Lebensmittel habe viele Entbehnungen auferlegen müssen. „Schade, daß keine von unsen Frauen hier sind“, sagte

einer der Redner. „Die könnten ganz genau darlegen, was das Tageblatt und das Kreisblatt immer in Abrede stellen, daß nämlich seit der Erhöhung der Lebensmittelpreise auch die Freiheit der Lebensmittel gestiegen sind!“

Ein lebhafter Beifall folgte diesen Worten. Bis jetzt hatte keiner der Redner einen bestimmten Vorschlag gemacht; sie hatten sich nur in allgemeinen Forderungen der Arbeiterverhältnisse bewegt. Man sah es den Arbeitern der Steinbrücker Fabrik recht wohl an, daß sie Neulange im Versammlungslieben waren.

Das Wort Streit war noch gar nicht gefallen, und man sah, daß die Masse noch unentschieden zwischen Hoffnungen und Bedenken schwankte. Diese Situation glaubte sich der Werkführer Kindenschnitt junger machen zu können. Wenn es ihm gelang, den drohenden Streit zu verhüten, so setzte er sich in der Günst seines Chefs fest, und eine Besetzung in irgendwelcher Form war ihm sicher.

„Meine Herren“, begann er, „wenn auch noch niemand vom Streite gesprochen hat, so ist es doch klar, daß es sich hier um einen solchen handelt.“

„Ja!“ — „Nein!“ rief man dazwischen. Der Vorsitzende stieg, so daß wieder Ruhe ward.

„Aber ich bin der Meinung, man sollte es sich doch reiflich überlegen, bevor man zu einem solchen Mittel greift.“

Es war ganz auffallend still geworden in der Versammlung.

„Der Herr Schweime Kommerzienrat von Steinbeck ist ein humaner Arbeitgeber und ist immer freundlich und siebenswürdig gegen uns gewesen. Viele sind in der Fabrik, denen er schon jetzt langen Jahren Verdienst und Brot gewährt. Er hat viel für seine Arbeiter getan. Nicht nur, daß er für die jungen Leute eine Fortbildungsschule errichtet hat — wir wissen ja alle, daß er bei der Feier seiner



Konzert-Abend **Serienunterricht.**
 Lehrer erteilt während der Ferien Nachhilfeunterricht. Wäg. Berechn. 2948] Billenburgerstr. 45, 1. L.
 Lehrverträge bei Paul Hug & Co.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
 — Zweigverein Oldenburg i. Gr. —
 Wegen Nichtanerkennens des Tarifes sind die Baugeschäfte in Oldenburg und Umgebung bis auf die Firmen E. Thobé & S. Diekmeyer und Joseph Friedrichs, welche den Tarif anerkannt haben, **gesperrt.**
 Die Berufscollegen werden dringend aufgefordert, das Oldenburger Gebiet, so weit die gesperrten Geschäfte in Frage kommen, zu meiden und Solidarität zu üben. [3077]

Bauverein Rüstingen
 eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
 Sonnabend den 11. Juli, abends 8.30 Uhr, in Sadewassers Tivoli, Götterstraße:

Außerordentl. Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Statuten-Änderung (§ 3 Abs. 1 und 2, § 13, § 16; der Geschäfts-anweisung: §§ 2 und 27).
 2. Wahl von 2 vollamtlich anzustellenden Vorstandsmitgliedern.
 3. Neubauten an der Rüstinger Brücke.
 Die Mitglieder haben sich zu legitimieren.
Der Aufsichtsrat des Bauvereins Rüstingen.
 Behrens, Vorsitzender. [2901]

Sterbekasse „Friede“, Rüstingen
 (früher Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen, Bant).
 Sonntag den 12. Juli 1914, nachmittags 2 Uhr anfangend
Verammlung
 im Nathansrestaurant Rüstingen 1.
 1. Hebung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Kinder-Sterbekasse genehmigt ist. Die Mitglieder können ihre Kinder zur Aufnahme anmelden. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf., der vierteljährliche Beitrag 50 Pf., ohne Rücksicht auf die Zahl der Kinder. Nähere Auskunft bei der Hebung. [3071] **Der Vorstand.**

Oldenburg.
 Sonntag den 12. Juli und Montag den 13. Juli:
Gewerkschafts-Fest
 auf dem Schützenplatz in Osterburg, an der Schützenhofstraße.
Festzug der Gewerkschaften.
 Aufstellung des Festzuges nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Waffenplatz.
Am ersten Tage:
Großes Gartenkonzert
 Wasserschöre, turnerische Aufführungen.
Am zweiten Tage:
Brillant-Feuerwerk.
Festredner:
Barteisretör L. Waigand-Bremen
 Auf dem Festplatz sind Büden aller Art, Schautel, Karussell usw. vertreten.
 Tanz im Schützenhof und im Riesen-Tanzzelt auf dem Festplatz. Eintritt Herren 20 Pf., Damen 10 Pf. Am zweiten Tage Eintritt frei.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 3094] **Das Gewerkschaftskartell.**

Oldenburg.
 Die Sperre über die Firma Richter aus Dessau am Neubau des Landtagsgebüdes **ist aufgehoben!**
Zentralverband der Zimmerer, Zahlst. Oldenburg
 J. U.: **Der Vorstand.** [3087]

Nähmaschine
 spottbillig zu verkaufen.
 3084] Mißbüchelstraße 9, part.
Konzert-Abend
 Neues Geschäft aus Kiel.
Haus f. Gelegenheitskauf
 Es kommen zum Verkauf wirtl. gute Waren zu spottbill. Preisen. Große Auswahl in neuen und v. feinen Herrschaften getragenen Jacket-Anzügen, Hosen, Jacketts, Damen-Kleidern, Schuhwaren, Anaben-Anzügen, Gummi-Mäntel usw. **Heinrich Bialstoff,**
 Neue Wilhelmshavener Straße 45 Ecke Schillerstraße. [3096]

Konsum- u. Sparverein für Rüstingen u. Umg.
 Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpflicht.
 Infolge des grossen Andranges zu unserem
Schuhwaren-Saison-Ausverkauf
 richten wir die dringende Bitte an unsere geehrten Mitglieder, zum Einkauf **möglichst die Vormittagsstunden** zu wählen, da alsdann eine sachgemässe Bedienung zugesichert werden kann.
Verteilungsstelle VIII, Börsenstrasse 74.
 3082

C. M.
 Donnerstag den 9. Juli 1914:
II. Rosen-Fest
 Auf allgemeinen Wunsch findet Donnerstag den 9. Juli 1914 ein Rosenfest statt, verbunden mit einem ganz besonderen Konzert-Abend.
Musik-Folge:
 1. Nibelungen, Marsch Wagner-Sonntag
 2. Hinaus in die Ferne, Walzer Becker
 3. Fingalsöhle, Ouverture Mendelssohn
 4. Peer Gynt, Suite I Grieg
 5a. Wenn ich einmal der Herrgott wär, Lied a. d. Optt.: Das Findelkind Stepani.
 5b. Juchhei im Heu! Lied a. d. Operette: Das Findelkind Stepani
 6. La Gioconda, Ballet Ponchielli
 7. Ein Immortellenkranz auf Lortzings Grab Rosenkranz
 8. Rientzi, Ouverture Wagner
 9. Lichtertanz der Bräute Rubinstein
 10. Kaiser, Walzer Strauss
 11. Faust, Fantasie Gounod
 12. Polonaise in A-Dur Chopin.
 Es ladet ganz ergebenst ein
Fr. Stepani Wilh. Quinting
 Kapellmstr. u. Komponist
 3089

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Dienstag den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
Vertrauensmänner-Sitzung
 in Sadewassers Tivoli.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
Die Krisverwaltung.
Banter Bürgergarten
 Heute sowie jeden Sonntag:
Tanzkränzchen
 — Anfang 4 Uhr. — [9]

Konsum- u. Sparverein für Rüstingen u. Umg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß **heute und morgen Rückvergütungs-Karten** in den Verteilungsstellen abgegeben werden müssen.
Der Vorstand. [3083]
 Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

C. M.
II. Rosenfest 1914
Deutscher Bauarbeiter-Verband
 Zweigverein Oldenburg i. Gr.
 Die Arbeiten des Baumunternehmers **Möhlmann** in Aufgusschm am Bahnhofsbau sind wegen Lohnhöherenzen **gesperrt.**
 Die Berufscollegen werden dringend ersucht, Aufgusschm zu meiden und volle Solidarität zu üben. **Die Krisverwaltung.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Wilhelmshaven-Rüstingen.
 Am **Mittwoch** den 8. Juli 1914 abends 8 1/2 Uhr:
Branchen-Verammlung der Klempner
 bei Sadowland, Grenzstr.
 Vollzähliges Erscheinen der Kollegen ist dringend erforderlich. [3088] **Die Branchenleitung.**

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ [184]
 Donnerstag den 9. Juli, abends 8 Uhr:
Verammlung
 in Sadewassers Tivoli.
Wichtige Tagesordnung!
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**
Abteilung, Zimmerer!
 Laut Verammlungs-Beschluß vom 16. Juni 1914 müssen Arbeitslose sowie Jugereste sich vor dem **Umfassung** auf dem Büro, Rüstinger Str. 28, abends von 7 bis 8 Uhr melden **Der Vorstand.** [2524]

Soziald. Wahlverein
 — Bezirk Accum. —
Nachruf!
 Am Montag den 6. Juli entschlief nach kurzer heftiger Krankheit der Genosse **Johann ter Hell.**
 Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. [3072] **Der Vorstand.**

Bürgerverein Accum.
Nachruf!
 Montag früh verstarb nach kurzer heftiger Krankheit unser Mitbürger **Johann ter Hell**
 im Alter von 49 Jahren. Er war ein eifriger Mitbürger unseres Vereins, sein Andenken werden wir in Ehren halten. [3073] **Der Vorstand.**
 Die Beerdigung findet am Donnerstag den 9. Juli, nachm. 4 Uhr, in Accum statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich im Vereinslokal zu versammeln.

Danksgiving. [3088]
 Allen meinen Kollegen und Bekannten, welche meiner lieben Mutter das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Heinr. Niemann und Familie.**

C. M.
II. Rosenfest 1914

gehilfen ist niedrig, besonders schlecht ist sie in Leipzig, wo die Angestellten darüber klagen, daß sie zum Teil noch geringer bezahlt werden, als die in denselben Betrieben beschäftigten Handelsreisenden.

Das heißt, der Buchhandlungsgehilfe soll sich von vornherein zu Hilfsarbeitendiensten verpflichten, wenn die Hilfsarbeiter streiken.

Aus dieser Stichprobe ergibt sich, wieviel Aufklärungsarbeit noch von den freigewerblichen Handlungsgehilfen geleistet werden muß.

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Klassenärzte des Kreises Niederbarnim streifen. Zwischen der Verwaltung der Christenanhänger des Kreises Niederbarnim und den 118 der Klassenärztlichen Vereinigung angehörenden Ärzten ist ein Konflikt ausgebrochen.

Aus dem Lande.
Umweltnachrichten.

Aus dem ganzen Herzogtum laufen fortgesetzt Nachrichten von Unfällen, die sich bei dem letzten schweren Unwetter am Freitag ereigneten, ein.

in die Redaktion des Hamburg-Altonaer Volksblatts ein, der ich von Neujahr 1876 ab auch angehörte.

Da man sein jähes Festhalten am Lassalleanismus kannte, so war ich ihm gewissermaßen als Gegenpart gegenübergestellt und mit gleichen Rechten ausgestattet worden.

Er kam in seiner geistigen Fortentwicklung nie über den strengen Lassalleanismus hinaus. In Hamburg tabelte er es, daß ich eine Stelle aus der Rede von Karl Marx zitierte, die dieser auf dem Kongress im Haag gehalten hatte und wo von der Welt Herrschaft des Proletariats die Rede war.

Im Jahre 1877 von Altona und Berlin VI in den Reichstag gewählt, nahm er für letzteres an; sein Berliner Mandat wurde kassiert, er wurde glänzend wiedergewählt, trotzdem einer seiner Aussprüche von den Gegnern bis zur Erschöpfung ausgenutzt wurde.

Im Reichstag trat er oft als Redner auf und gewann durch seinen Mutterwitz das Ohr des Hauses, auch die Ge-

Anbauers Baumhöfen vom Blitze getroffen und in Brand gelegt. Das Feuer konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden.

Sortens. Der hiesige Bürgerverein hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal (Köstlinger Hof) seine halbjährliche Generalversammlung ab.

Die nächste Schulvorstandsitzung findet am Donnerstag den 9. Juli bei Gastwirt B. B. Gerdes hier selbst statt.

Nord. Das diesjährige Bezirks-Sängerfest des 9. Bezirks des Arbeiter-Sängerbundes fand am Sonntag den 2. Juli bei dem Deutschen Tisch in der Deutschen Eiche statt.

Osternburg. Das diesjährige Gewerkschaftsfest findet am Sonntag den 12. und Montag den 13. Juli auf dem Schützenhof zu Osternburg, Schützenhofstraße, statt.

schaftsordnung wirkte er als Fraktionsvorsteher geschäftlich auszuüben. Dem Bureaudirektor und Bureauführer Knauß, der unter dem Sozialistengeheiß recht dreist auftrat, wirkte Hofenleber wohl zu imponieren.

Es kam das Sozialistengeheiß; Hofenleber, der 1878 bei den Reichstagswahlen in Berlin unterlegen war, wurde 1879 in Breslau wiedergewählt, ebenfalls selbst auch 1881.

In Jahre 1884 richteten wir beide miteinander in Berlin das Berliner Volksblatt ein, den Vorläufer des Vorwärts von heute.

Es folgten die Fraktionskämpfe wegen der Dampfer-Insurrection und wegen des Verhältnisses zwischen der in- zwischen zur Parteileitung gewordenen Fraktion und dem in

Karussell, Schaulust usw. auf dem Festplatz vertreten. Der Tanz findet im Saale und dem großen Tanzsaal statt.

Delmenhorst. Fortsetzung der Beratungen der Stadtvertretung, die am letzten Freitag etwa 11 Uhr abends abgebrochen wurde.

— Von den im Monat Juni im städtischen Fundbureau als gefunden abgelieferten Sachen sind folgende noch nicht abgeholt: ein Marktford, ein Geldstück, ein Fahrrad (Triumph), eine Pellemere, ein Kaffeekessel und eine lederne Handtasche.

Waddens. Man schreibt uns: Zum Zwecke einer Sonderbesteuerung der Schweinehaltungen werden von der Veranlagungsbehörde zur Zeit in hiesiger Gemeinde Erhebungen über die Bewertung der Schweinebestände für das vergangene Betriebsjahr 1913/14 angeestellt.

Zurück ercheinenden Sozialdemokrat, bei denen Hofenleber eine große Rolle spielte und im Gegensatz zu Liebknecht und Bebel sich befand. Bis zur Auflösung des Reichstages im Jahre 1887 wurden diese Zweifeltigkeiten ausgeglichen.

Zurück ercheinenden Sozialdemokrat, bei denen Hofenleber eine große Rolle spielte und im Gegensatz zu Liebknecht und Bebel sich befand.

Aber seine Gesundheit war erschütterter; ich erschrack, als ich ihn im Herbst 1887 beim Parteitag vor. Sanft Gellen wieder sah. Wir wohnten dort zusammen. Der Mann, der so vielen Parteitaggen so lebensfrisch und so gewandt präsidiert hatte und immer unterwürdiglich schien, war jetzt, wenn er abends die Sitzung schloß, so müde und abgemagert, daß er sich an meinen Arm hängen und ich ihn förmlich nach Hause schleppen mußte.

Im Jülicher Sozialdemokrat schrieb ihm ein Freund einen Rathsch, in dem es u. a. hieß: . . . Er war, ganz abgesehen vom Parteiführer, ein Bedeutender Politiker, das Wort im besten Sinne des Wortes genommen.

Das ist wahr, und so wollen wir ihn in treuem Gedächtnis behalten. (Neue Zeit).

In der Einheit liegt die Macht!

Wehrlos wäre die Arbeiterklasse, gäbe ihr nicht die Zusammenschließung ihrer Kräfte Stärke und Macht. Darum ist es Pflicht jedes Arbeiters, sich seiner politischen und gewerkschaftlichen Organisation anzuschließen, um aktiv und mit aller Energie teilzunehmen an dem großen Befreiungskampfe seiner Klasse.

Tretet ein in die sozialdemokratischen Wahlvereine werdet Abonnenten des Norddeutsche Volksblattes

Beitrittserklärungen zu den Wahlvereinen werden entgegengenommen im Parteisekretariat, Rüstingen, Peterstraße 76, 2 Tr. / Bestellungen auf das Norddeutsche Volksblatt nehmen die Hauptexpedition, Rüstingen, Peterstraße 76, sowie alle Filialepeditionen entgegen.

Belanntmachung.

Die Pfösterung des Gemeindeweges von Hoffhaußen nach Wöbelsfähr soll öffentlich ausverdingen werden. Angebote sind bis zum Montag den 13. d. M., mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Angebotsformulare und Bedingungen können hier in Empfang genommen werden. [3075]

Schortens, den 6. Juli 1914.
Der Gemeindevorstand
G. Gerdes.

Belanntmachung

Am Montag den 13. d. M. werde beim Bahn-Wärterposten in Hoffhaußen die Abfuhr von etwa 350 cbm Sand von der Bahn und die Schlichtung eines Grabens daselbst öffentlich mit dem besten Preis vergaben. Anmeher werden hierzu eingeladen. [3076]

Schortens, den 6. Juli 1914.
G. Gerdes, G.-B.

Bekanntmachung.

Vollständige Gemeindefarten der Gemeinde Schortens sind zum Preise von 4.00 M. pro Stück hier erhältlich. [3074]

Schortens, 6. Juli 1914.
G. Gerdes, Gemeindevorsteher.

Gemeinde Osterburg. Öffentliche

Bürger-Versammlung am Montag den 20. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel zur Burg, Bremer Straße 28.

Zur Wiederholung des Beschlusses der öffentlichen Bürger-Versammlung vom 29. Juni 1914, betr. eine durch die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten bei Errichtung eines Kinderhortes erforderliche werdende Maßnahme zum Artikel 2 des neu. Statuts der Ortsgenossenschaft Osterburg vom 20. Dezember 1873, warden die stimmberechtigten Einwohner der Ortsgenossenschaft Osterburg hiermit zu dieser Versammlung geladen. [3095]

Rosenbohm.

Günstige Gelegenheit für

Bräutleute!

Eine dreizimmerige Wohnungseinrichtung billig zu verkaufen. Kann auch einzeln verkauft werden. [3086]

Georg Zug, Wellmstr. 15.

Nur Freitag und Sonnabend

Prima dicken

Rindertalg

10 Pfund 3.00 M.

Prima dicken Flomen

5 Pfund 2.75 M.

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. [3103]

C. Krause

Müllersstraße 44.

erbrautete Nähmaschinen

und taufte um [3080]

W. Koch, Wilhelmshav. Str. 80.

Kopfläuse

beseitigt schnell und gründlich
Flucos Parasitengalst Flasche 50 Pf.
Rich. Lehmann, Burg-Drogerie, Drog. z. Kreuz u. Germania-Drog., Fritz Meyer, Hohenzollern-Drog., Ernst Hansmann, Germ.-Drogerie.

Zu kaufen gesucht

250 Ztr. gut. Heu

Offerten an Htg. Bratenfiet, Werfstr. 3, Tel. 1095. [3097]

Verreist bis Ende August

Dr. med. Peters. [3104]

Für jede Jahreszeit geeignet!



gewonnen aus dem hochbewerteten Parana-Tee (brasilianischer Tee).

Anregend, erquickend, naturrein, ohne Alkohol.

Eingeführt bei der Kaiserl. Marine, Offizier-Kasinos, Sanatorien usw. [1223]

Kleind für jeden Haushalt und Familientisch.

Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai-Oktober 1914).

Deutsche Matte-Industrie G. m. b. H., Köstritz.

Teilfabrik Wilhelmshaven G. Endelmann Nachfolger Inhaber: F. Endelmann Kronprinzenstr. 21, Tel. 520.

Biergrosshandlung und Mineralwasserfabrik.

Wiederverkäufer gesucht!

Kgl. Pr. Klassen-Lotterie

„Lose“ zu der am 11. Juli beginnenden Lotterie

1/4 1/2 1 1 1/2 2 3 4 5 10 20 50 100 200 500 1000 2000 5000 10000 20000 50000 100000 200000 500000 1000000

Schwitters, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Rüstingen, vis-a-vis dem Hotel, und dessen Beamteter Gino Kerns, Zigarrengeschäft, Göterstraße 81. [2852]

Oldenburg.

Gesperrt

sind die Arbeiten der Firma Schomburg Nachf., Zub. Wolters, von hier, am Neubau des Ministeriums wegen Lohn Differenzen mit den Zimmerern und Einschälern. [3062]

Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle Oldenburg. Im Auftrage: Der Vorstand.

Rüstringer Sparkasse.

Von dem Grossherzogl. Staatsministerium als mündelsicher anerkannt.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5. Nebenstelle: Gökerstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe. Verzinsung vom nächsten Werktag ab.

Zinsfuss 3 1/2 Prozent.

Abhebungen und Einzahlungen können bei jeder Geschäftsstelle erfolgen.

Giro-, Ueberweisungs- und Anweisungsverkehr. Anlagestelle für Mündelgelder.

Einlösung von Schecks anderer Sparkassen u. Banken. An- und Verkauf von Wertpapieren.

Besorgung neuer Zinsscheinbogen. Uebernahme regelmässiger Zahlungen von Steuern, Mieten, Hypothekenzinsen etc.

Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen. Kostenlose Abgabe von Haussparkassen.

Darlehensgewährung gegen Hypothek und Bürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren.

Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.

Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit auferlegt.

Rüstringer Sommer-Theater

— auch heute im Friedrichshof —

Ganz billige Volksvorstellung (30, 50, 80 u. 100 Pf.)

Wie einst im Mai.

Mittwoch den 8. Juli, in Görings Saal, Bremer Straße zu obigen billigen Preisen (30, 50, 80 und 100 Pf.) [3081]

Hohheit tanzt Ca-Cao.



Willh. Vassmel & Co. G. m. b. H. Osnabrück.

In fast sämtl. Kolonialwaren-Geschäften zu haben. [31]

1 Pfund kostet 35 Pf.

1/2 Pfund kostet 18 Pf.

Den Austritt aus der Kirche

sollten alle diejenigen vollziehen, die mit dem Kirchenschriftentum gebrochen haben. — Der Protest zwang, der ausgeteilt wird gegenüber unterm Kindern, durch die Verpflichtung zur Teilnahme am unwissenschaftlichen Religionsunterricht, der darauf hinausläuft, die Volksschulen in Unwissenheit zu erhalten. — Austrittsformulare sind zu haben in Oldenburg bei Wihl. Ganste, Haarenufer 21, in Delmenhorst bei Eduard Schömer, Mühlenstraße 50.

Georg Buddenberg

Buchhandlung, Buchbinderei

Rüstingen, Peterstraße 30

empfiehlt sich zur

Lieferung sämtlicher Zeitschriften,

Mode-Journale, Romane usw. — Schöne Auswahl in billigen Klassiker-Werken, ferner gewerkschaftliche und politische Literatur. ..

Schulbücher und Schultütenfilien.

Zeichenunterschriften. — Antiquariat.

Friedrichshof.

Jeden Mittwoch von 8 bis 11 Uhr:

BALL.

Sonntag nachm. v. 4 bis 7 Uhr:

Großes Gartenkonzert

abends von 7 bis 11 Uhr:

Großer Elite-Ball.

Wogu freundlich einladet Hans Sußbauer.

B. B.

Danter Bürgergarten

heute Donnerstag abend

Großes Gartenkonzert.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Konzert findet nur bei gutem Wetter statt. Geogr. Wöckern.

Volkshütte Rüstingen

Mittwoch: Einsein mit Wucht.

Gesucht [3070]

auf sofort oder 1. August ein jüngeres Mädchen. Gehaltw. Th. Jansen Neustadtgödens bei Sanbe.

Gesucht auf sofort

sauberes Mädchen, 14—15 Jahr für den Vormittag. [3079]

Haarstraße 116, 2. Et. L.

Gesucht auf sofort

zuverlässiges Lagnädchen. [3101]

Müllerstraße 12, 1. Et.

Gesucht [3093]

zur Auswahl eine Frau zum Kartoffelschälen.

Frau W. Dallmann, Hofenstr. 15

Wahnsinn und Dienstmädchen sofort gef.

[3105] Detzstraße 28.

Logis für 2 junge Leute

[3078] Wilhelmshav. Str. 53, 1. Et. l.

Staniol

und altes Blei kaufen jederzeit Paul Hug & Co.